

# Waffenmarkt

Einzelpreis 15 Pfennig

**Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig**

Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11) des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartell

Schriftleitung: Magdeburg, Br. Münzstr. 3, Fernruf 23801-65. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel. Verlag und Druck von W. Pfanntuch & Co., Magdeburg, Br. Münzstr. 3. — Bezugspreis durch die Post (Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen) vierteljährlich M. 1.95, jährlich M. 7.50, einschließlich Postgebühren. Bei Vereinsbezug monatlich 65 Pf. — Druckkosten: 5.204. Volksport-Verlag, W. Pfanntuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung: Volkspost Magdeburg, Große Münzstraße 3, Telefon 23801-65. Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel Magdeburg. — Inserentenbedingungen: Die gespaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 8 R.-Pf. die halbpaltene Millimeter-Zeile im Restanzen 50 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung.

Nr. 6 Montag den 4. Februar Jahrgang 1929

## Magdeburger Ballspielklub Kreismeister

Freie Turner Braunschweig gegen Britannia Wütersleben 13:5. Bezirksturntage in Helbra und Gtaßfurt.

### Magdeburger B.K. gegen Freie Turner Wütersleben 5:2

Das Kreismeisterturnier fand in Magdeburg statt. Trotz des Sonnenhimmels war eine grimmige Kälte. Der Sturm ließ in den neuen Reutitad die Schirme wie eine Kristallkugel. Der Schnee hatte sich weißes Latex ausgepulvert. Am blauen Himmel lachte die Sonne. 1500 Zuschauer umfanden die Barriere. Aus allen Teilen des Kreises waren sie gekommen. Alle wollten Zeuge des Spieles sein. Es ist erfreulich, daß die Massen in den Grenzen des Kreises ein Interesse aufbringen. Wohl keiner wird den Besuch des Spieles bereut haben; denn die Mannschaften zeigten, was man von einer Meistermannschaft erwartet. Die Freien Turner aus Wütersleben und Magdeburger Ballspielklub haben wie Meistermannschaften gekämpft. Keine der beiden enttäuschte. Das Treffen war vom Anfang bis zum Ende interessant. Magdeburger Ballspielklub hat den Kampf für sich entschieden. Mit 5:2 fand das Spiel sein Ende. Ob aber die Wütersleber um drei Tore schlechter waren, das ist eine Frage. Wohl zeigten die Magdeburger eine bessere Kombination und Kopfschnitt, die Wütersleber aber überwandten ihre Mängel in der Mannschaft durch ihre aufopfernde Spielweise. Trotzdem die Mannschaft bis zur letzten Minute mit viel Energie kämpfte, war es ihr nicht vergönnt, den Sieg mit in ihre Heimat zu nehmen. 3 Jahre hindurch hat die Mannschaft schon als Bezirksmeister gekämpft, und doch reichte die Kraft für einen Sieg um den höchsten Titel des Kreises nicht aus. Die Mannschaft möge darum aber nicht verzagen. Die Sympathie der Zuschauer für Wütersleben ist ein achternwertes moralisches Laufen. Leicht bestand die Möglichkeit, daß das Resultat umgekehrt lautet konnte; denn auch die Wütersleber besitzen ohne Zweifel die Kraft, den Kreis bei kommenden Spielen zu vertreten. Nun sind aber die Würfel gefallen. Die Grünroten aus Magdeburg haben den Sieg an ihre Farben geholt. Sie sind nun berechtigt, bei kommenden Spielen den Kreis zu vertreten.

Der Sieg der Magdeburger ist vielleicht eine Wunde in der Geschichte des 2. Kreises. Immer schon gab es harte Kämpfe um die Meisterschaft, noch nie war es aber dem größten Bezirk des Kreises vergönnt, die Meisterschaft in sein Verwaltungsgebiet zu bekommen. Magdeburger Ballspielklub ist nun der Vertreter des Kreises; sein Verbleiben möge es sein, daß er kämpft in den nächsten Stadien der Meisterschaft zur Ehre des Kreises und der Arbeiterpartei. Wir können zu dieser Mannschaft Vertrauen haben; denn sie hat an Sonntag bewiesen, daß sie ein Recht zum Kampf um die Kreismeisterschaft hatte. Das Spiel in Magdeburg hatte einen guten propagandistischen Erfolg, es war ein guter Abschluß der Serie des Jahres 1928.

Der Sportplatz war nicht in bester Verfassung. 10 Zentimeter hoch lag der Pulverschnee. Unter dem Schnee war eine dünne Eisschicht. Die Spieler hatten keinen guten Stand. Mancher konnte seine Technik nicht entfalten. Manche schöne Chance wurde verfehlt, weil der Boden glatt war. Eine starke Kombination konnten die Mannschaften nicht zeigen; denn dann blies der Ball im Schnee hängen. Das Rutschen der Spieler war keine Novum, das haben einige Zuschauer gut gemerkt. Sie wollten förmlich den Ball in das Spielfeld zurücktreten, und festhielt sich dabei an ihren „Allerbesten“. Spieler und Zuschauer waren oft in Bewegung, die Spieler, wenn sie gute Leistungen zeigten, die Zuschauer aber nur dann, wenn sie tolle Hübe hatten. Einige ganz schlechte Zuschauer hatten sich Wärmehäute mitgebracht, sie werden bald nachschauen finden.

Die Jugendmannschaften von Suzm 07 und Magdeburger Ballspielklub gab dem Kreisfest eine gute Einleitung. Et wie diese stinken Burthen das Leder über den Klatsch trieben. Die Jugendmannschaften zeigten mit ihrer Spielweise, daß die Zukunft mit solchen Jugendmannschaften gesichert ist. Suzm 07 siegte 2:1.

Schiedsrichter Genosse Lins (Halberstadt) war dem Spiel ein aufmerksamer Zeiter. Er hat das Spiel fest in der Hand gehabt. Diejenigen, die das Krisieren nicht lassen können, mögen sich merken: Es liegt nicht im Interesse der Arbeiterpartei, wenn man versucht, den Schiedsrichter durch Zwischenrufe zu beeinflussen. Je größer das Spiel ist, desto schwieriger ist das Amt für einen Schiedsrichter. Wir Arbeiterpartei bekennen uns für bürgerliche Werten. Wir dürfen unsern Schiedsrichtern das Amt nicht erschweren.

Wütersleben mußte einen Mann Ersatz einstellen, ein Spieler war erkrankt. Die Magdeburger starteten mit der vollen Mannschaft. Fast auf allen Plätzen hatten die Mannschaften eine gute Befehung. Bei Magdeburg fiel nur der Linksaußen aus, er hat noch nicht das Können für eine Meistermannschaft. Der Sturm der Sturmabteilung arbeitete vorzüglich. Die Kombination war gut, genau und vorheftig. Ein Fehler war sicher, daß der Rechtsaußen mit dem Halbtrotzen tauschte. Bei diesen Spielen sollten die Mannschaften nicht umstellen. Die Verteidigung stand gut. Die Mannschaften konnten nicht ganz ihre Aufgabe lösen. Der schlechte Läuferreihe ließ sich genaueres Spiel zu. Der Mittelläufer wurde durch seine Körperfertigkeit behindert. Wirklich gutes können zeigten die Torhüter. Bei dieser Bitterung haben diese Spieler keinen leichten Stand. Trotz der Kälte waren sie fanglicher. Die Wütersleber Verteidigung hat sich des Hitzern als ein Bollwerk der Mannschaft erwiesen. Die Käuferreihe arbeitete aufopfernd. Die Stürmerreihe brachte zwar gute Schüsse an, sie verpönte

aber auch viele günstige Momente. Der Halbtrotz führte seinen Sturm recht vorheftig vor das Tor des Gegners. Leider war es oft eine Ueberkombination, die es zu keinem Erfolg kommen ließ. Die Wütersleber mußten viel mehr geschossen haben. Rechtsaußen muß in der Zukunft früher starten, der Linksaußen darf auch einmal einen Vorstoß wagen; denn er hatte oft gute Gelegenheiten. Der Gesamteindruck der Mannschaften war gut. Das Bild war oft recht schön. Auf der Schneedecke trieben die Grünroten und Weisweigen ihre Feder, die Sonne fandte ihre Strahlen dazu und ließ den Platz wie Kristall glänzen.

Magdeburger Ballspielklub hatte Anstos. Ermüdigung wurde der Ball gespielt. Gleich zu Beginn gab es einen Strafstoß für Wütersleben. Es war gerade kein guter Anfang. Der Rechtsaußen der Magdeburger wollte durchstarten. Der Lauf wurde geschnitten. Schnell zog Wütersleben vor das Tor der Magdeburger. 6 Minuten spielten die Mannschaften, da kam eine Platte von der rechten Seite Wüterslebens, die der Hälfte einwarf. Mit Knurren drängte die Klubsleute vorwärts. Der Angriff wurde zur Erde geleitet. Erfolglos wollte der Ball in das Spielfeld zurück. Kurz darauf wurde der Rechtsaußen der Magdeburger nach rechts angebrungen. Anstatt neben dem Klotzen landete der Ball. Wütersleben zeigte keine Minute. Schnell nahmen die Stürmer den Ball an und starteten fort. Leider wurden auf beiden Seiten schöne Momente durch Wütersleben unterbrochen. 17 Minuten spielten die Mannschaften. Halbtrotz näherte sich mit dem Ball dem Tor der Wütersleber. Kurz entschlossen schoß er. Der Torwart schätzte sich. Der Ball sollte langem weiter ins Tor. 1:1 stand das Spiel. Angefeuert starteten die Wütersleber mit neuem Mut. Die Mannschaften veränderten den ungesunden Stand der Torhüter auszunutzen, diese standen aber ihren Mann. Die Verteidigung der Wütersleber wehrte sich ab. Magdeburger Ballspielklub gewann etwas Oberwasser. Der Halbtrotz der Grünroten schoß nach Linksaußen, dieser startete und Halbtrotz löste aus guter Stellung ein. Mit 2:1 führten die Magdeburger. Jetzt ließen sie sich die Führung nicht wieder nehmen. Wütersleben machte alle Anstrengungen um aufzuholen. Es gelang nicht. Zeitweise spielte Wütersleben etwas nervös. Einzelne Durchbrüche waren die Ausnahme aller Anstrengungen. In alter Art startete der Rechtsaußen. Seine Planken waren plazierte Schiffe. Wieder kam der Ball hart auf den Rechtsaußen, er wurde von drei Stürmern verfehlt. Der Halbtrotz der Wütersleber hatte eine günstige Gelegenheit. Nach einem Durchbruch schoß er den Ball gegen das Netz. Der Drang der Mannschaften wurde größer. Das Tempo steigerte sich, Linksaußen bekam viel Arbeit. Seine Planken waren gut. Die Wütersleber konnten sie aber nicht verwalten. Kurz vor Halbzeit verlegte sich ein M.A.-Spieler. Die Samariter trugen den linken Verteidiger vom Platz; er mußte für kurze Zeit vom Spiel ausbleiben.

Nachdem mit 2:1 die Seiten gewechselt waren, spielte Wütersleben mit Sonne im Rücken. Ihre Schiffe vor dem Tor waren zu hoch und die Kombination zu ungenau; deshalb errang die Mannschaft keine Tore. Selbst ein Strafstoß vor dem Tore konnte nicht verwandelt werden. Magdeburg lag im Angriff. Ein Geplänkel war vor dem Halbtrotz, da stellte Halbtrotz das Resultat auf 3:1. Wieder verwarf Wütersleben gute Chancen. Auch Magdeburg verfehlte viel. Oft war es, als wollten alle Zuschauer „Tor!“ rufen. Manchmal kam der Lauf zu früh. Eine Ede brachte das 3:2-Resultat. Der Magdeburger Torwart mußte einen Langschuß halten. Dieser Ball war ein Kuriosum. Das Leder rutschte dem Torwart durch die Beine. Der Schiedsrichter entschied Streitball. Die Entscheidung wurde angezweifelt. Man wird schwer prüfen können, ob der Ball die Torlinie schon hinter sich hatte. Nach einer Platte von Halbtrotz schoß Halbtrotz Nummer 4 ein. Eine Minute später stand das Spiel 5:2. Schöne Momente füllten die Spielminuten aus. Erreichen konnten die Mannschaften trotz großer Anstrengungen nichts mehr 5:2 und der Schiedsrichter piff ab.

Wütersleben protestierte. Die Gäste zweifelten einige Entscheidungen des Schiedsrichters an. Nach dem Treffen tagte die Protestkommission und lehnte den Protest ab. Beschränkt haben die Zuschauer den Platz verlassen. Für ein Jahr ist der Vertreter des Magdeburger Bezirks Kreismeister geworden. Ein schweres Spiel hat aber die Mannschaft noch zu bestehen; denn sie war nur Vertreter, nicht aber der Meister des 2. Bezirks. Weißschön Schönebeck und Magdeburger Ballspielklub fanden nach zwei Entscheidungsspielen einen gleich. Da mußte aus Mangel an Zeit der Bezirksvorstand einen Vertreter des Bezirks bestimmen. Magdeburger Ballspielklub Vertreter, nachdem die Mannschaft mit einem hohen Resultat Weisweigen schön abgerichtet hatte, zum Vertreter des Bezirks erwählt. Nun wünschen aber die Vereine die Austragung der Kreismeisterschaft. Wieder haben wir ein Kuriosum. Da kann es vorkommen, daß der ehemalige Bezirksmeister des Magdeburger Bezirks dem jetzigen Kreismeister eine Schlappe beibringt. Dieses Spiel werden wir in Kürze erleben.

Magdeburger Ballspielklub möge bei den kommenden Spielen recht gutes Können an den Tag legen, damit sich die Mitglieder des Kreises über ihren Meister freuen können. — E.

### Aus dem Bundesgebiet

Nach keine Klärung in Hessen-Kassau.

Frankfurt Weiden gegen Bornheim 1:1. Die Schnellere beeinträchtigte das technische Können stark. Das entscheidende Spiel um die Kreismeisterschaft wird am nächsten Sonntag Bornheim gegen Wülfelbe sein. Sollte Wülfelbe gewinnen, ist die Mannschaft mit Weiden punktgleich, und beide Mannschaften müßten ein Entscheidungsspiel liefern.

Ludwigshafen ist badisch-pfälzischer Meister.

Das Entscheidungsspiel Ludwigshafen gegen Lörstern gewann die erstere Mannschaft mit 2:1. Bei Halbzeit lag Ludwigshafen mit 1:0 in Führung. 1500 Zuschauer waren von den ansprechenden Leistungen sehr eingenommen. —

Eintracht Kassel voraussichtlich Kreismeister.

Um die Meisterschaft des 13. Kreises spielten Eintracht Kassel gegen Sportverein 1918 Hannoverisch-Münden 2:0. Eintracht brachte sich in der ersten Halbzeit durch ein Uebermaß von Substanz eine Reihe von Erfolgen. Später spielte die Mannschaft rationaler und war erfolgreicher. Sportverein von 1918 war ein fast gleichwertiger Gegner. —

Nach ein württembergischer Meister.

Benzingen Meister der 2. Klasse. Göttingen trennte sich gegen Weil im Dorf 4:4, wodurch Benzingen als lauzender Dritter Kreismeister seiner Klasse wurde und in die erste Klasse aufsteigt.

### Der Kreisvorsitzende mahnt

Hat die schon das Jahrgeld nach Nürnberg geklappt? Im Februar muß die es zusammen haben! Von Köthen über Halle, Saalfeld bis Nürnberg sind 350 Kilometer, von Magdeburg bis Nürnberg 400 Kilometer. Das Jahrgeld von Köthen bis Nürnberg und zurück beträgt 26 Mark, von Magdeburg 30 Mark, d. h. ein gewöhnlicher Verlonzung, im Sonderzug oder als Gesellschaftsfahrt wird es etwa ein Drittel billiger. Also spare das Jahrgeld, spätestens im Februar muß die es zusammen haben. D. D.

### Atlas Neustadt Bezirksmeister im Heben

Die letzten Kämpfe um die Bezirksmeisterschaft im Gewichtshoben (Serie 1928/29, 1. Bezirk) haben am Sonntag in der Turnhalle Falkenbergstraße stattgefunden. Drei leistungsgleicher Mannschaften standen sich gegenüber: Südost, Einigkeit Alte Neustadt und Atlas Neue Neustadt. Als Schiedsrichter fungierte Genosse Springer (Wittoria), als Kampfrichter die Genossen Schübe (Alder 98) und Jahn (Worwärts). Nach einigen Aufklärungen an die Zuschauer über Wert und Verrechnung der Leistungen erklärte Springer den Kampf für eröffnet. Das Körpergewicht der Mannschaften betrug für Einigkeit 881,5 Pfund, Südost 943 Pfund und Atlas als schwerste Mannschaft ein. Somit ist Einigkeit als leichteste Mannschaft die aussichtsreichste. Der Einigkeit weiß aber, daß es bei all den Kampfsproben Sportlern viel vom Glück abhängt. Südost und auch Atlas machten teilweise einen ermüdeten Eindruck. (Wiederholt die winterrliche Frische in der Halle dazu bei.) Einigkeit dagegen zeigte sich wieder in besserer Weise, das bestätigen die guten Leistungen. (Klaus, Halbschwergewicht, bedarmig Reußen 190 Pfund, bedarmig Stözen 245 Pfund.) Trotzdem konnte sich Fortuna auch diesmal nicht für Einigkeit entscheiden, sondern stellte sich wieder auf die Seite des alten Meisters Atlas. Das Kampfergebnis stellte folgendes Ergebnis fest: Südost 1508 Pfund, Einigkeit 1710,5 Pfund, Atlas 1721 Pfund. Diese Zahlen sprechen von harten Kämpfen. Somit ist Atlas Neue Neustadt seit 1921 ohne Unterbrechung abermals Bezirksmeister, aber mit einem knappen Vorsprung. Trotz alledem, es war ein ehrenvoller Tag der Arbeiterpartei, der Sparte Gewichtshoben. —

### Bezirksmeister im Ringen in Magdeburg

Der Sportklub Adler 98 Magdeburg hat in allen Sportarten seine Mannschaften an den Ferienkämpfen teilnehmen lassen, im Heben, Ringen und Boxen. Die Ringer hatten leider in dieser Serie wieder keine Gelegenheit, sich zum Wettkampf zu stellen, da im 1. Bezirk keine Ringermannschaft gemeldet wurde. Nach dem Reglement ist Adler 98 Bezirksmeister für das Jahr 1928/29 im Ringen. Erstmalig nahmen auch die Schülermannschaften im Ringen an dieser Serie teil. Der Sportklub Atlas Neue Neustadt hatte seine Schülermannschaft dem Bezirk gemeldet. Aber auch die Ringkämpfer dieser Sparte sollten kein Glück haben, obwohl die Brudervereine ebenfalls Jungs- und Schülergehasen in ihre Reihen aufgenommen haben. Gleich der Adler-Männermannschaft gilt die Schülermannschaft als Bezirksmeister in ihrer Klasse. Die Ringkämpfe nahmen am Sonntag den 1. Februar ihren Fortgang, und zwar in Heftigkeit. Dort treffen sich die Meister der übrigen fünf Bezirke und kämpfen um die Kreismeisterschaft. An diesen Kämpfen nehmen beide Magdeburger Mannschaften teil. Eine Beteiligung von 18 Ringermannschaften gibt eine Gewähr für guten Sport. Eröffnungskampf: Schülermannschaft Friesen Heftigkeit gegen Schüler Atlas Neue Neustadt. Beginn der Kämpfe 14 Uhr. —

Fußball in Magdeburg

Zweifelhaftes Torresultat

Sportklub Burg gegen Germania 1:10 (1:6). Noch immer haben die Vereine, die bis schon mehrere Sonntage aus-

Der Anstoß von Germania führte zum Mittelfeldspiel. Sportklub macht sich frei, auch sichere Torerwartungen werden

Auch in der zweiten Halbzeit führen beide Mannschaften durch Eifer das Spiel sehr flott durch, doch der Erfolg des Sports-

Eintracht Wolmirstedt gegen Stern Eisen 7:2 (2:2). In Palmstedt traten die Mannschaften zum Freundschaftsspiel an.

Die Künste der Mannschaften ist der Mittelfeldspieler. Auch Rechtsaußen mit seinem schnellen Lauf und guten Chancen konnte

1. Klasse 1 Gruppe

Table with 7 columns: Vereine, Spiel, Gew., Unent., Vert., Torzahl, and a final column with signs. Lists clubs like Magdeburger B.-K. Budau, Fortuna Varleben, etc.

1. Klasse 2. Gruppe

Table with 7 columns: Vereine, Spiel, Gew., Unent., Vert., Torzahl, and a final column with signs. Lists clubs like Weißhof Schönebeck, Turner Burg, etc.

Fußball in Anhalt

Wader Köthen gegen Sportklub Verburg 7:4. Auf der Stadtwiese in Köthen fanden sich zwei Bezirksrivalen im Ges-

Ein linker Flankenstoß wurde von Waders Rechtsaußen er-

Waders Hintermannschaft war Herr jeder Situation. Nachdem Verburg noch eine Ecke unverwertet gelassen hatte,

Wader Köthen gegen Sportklub Verburg trennten sich beim Stande von 12:1 für Köthen.

Wader Aschlag gegen Hertha Alten-Deffau 6:0 (1:0). Trotz itenerger Kälte wurde ein flottes Spiel ausgetragen.

Fußball in Wachsenburg

Wilde I gegen Freie Turner Wachsenburg II. 3:2 (1:2). Am Sonntag wurde trotz des Glattes ein recht lebhaftes Spiel

Unter Mannschaften: Glöbe 1. Abt. gegen Freie Turner Wachsenburg 2. Abt. 3:1.

Hallenschwimmfest im Magdeburger Wilhelmsbad

Wie allgemein bekannt ist, veranstaltet die Abteilung Akti- adt vom Freien Wassersportverein Groß-Magdeburg am 10. Fe-

Eingeleitet wird die Veranstaltung mit einem Kinderreigen vom festgebenden Verein. Nach dieser Einleitung erfolgt die

Fußball in Braunschweig

Freie Turner gegen Britannia I Wachsenburg 13:5 (5:1). Bei auswärtsigen Mannschaften, die nach Braunschweig kommen,

Ein paar Worte zu den Mannschaften. Wachsenburg war gegen das

Der Anstoß wurde von Britannia gegeben. Das Spiel wurde

Die erste Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Auch die ersten Minuten nach der Pause gehörten noch den Gästen,

Die zweite Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die dritte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die vierte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die fünfte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die sechste Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die siebte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die achte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Nachrichs verfügen. Ein hartes Ringen wird es geben in der Männer-Druffstaffette 4x100 Meter.

Es erweist natürlich Erbauung, wenn man hört, daß das Spiel mit Siebener-Mannschaft ausgetragen wird, da Hallenkämpfe be-

Schon aus der Fülle der Rennen kann man ersehen, daß keine Minute ungenutzt bleiben darf.

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Die Landmannschaft zeigte eine Durchschnittsleistung, hervorzuheben sind

Fußball in Halle

Die letzte Mahnung

Den Vereinen V. f. V. Lettin, Mühlitz, Ballspielklub Dientitz, Sportfreunde Teich, Heideburg und Rüstig Borsdorf 21 Bräu-

Die zweite Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die dritte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die vierte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die fünfte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die sechste Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die siebte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Die achte Ecke für den Gastgeber folgte gut hereinogebend wurde sie

Fußball in Leipzig

Fortwärts Süd gegen Sportklub Modau 3:2. — Groß- schieber gegen Gaußig 2:0. — Wiedertisch gegen Wölkens-

Fußball in Dresden

Spielvereinigung 02 gegen Cotta 0:10. — Rofschappel gegen Deuben 10:1. — Eintracht gegen Adlon 4:1. — Reußbach gegen





Stil und immer pflichtbewußt arbeiten die Samariter. Oft sind sie notwendig. Sie sind ein gutes Glied in der Arbeiterbewegung. Sie dürfen aber auch verlangen, daß unsere Vereine pflichtbewußt handeln. Zu allen Veranstaltungen müssen unsere Vereine Samariter anfordern, das ist eine Pflicht, die im Interesse des Sports erfüllt werden muß.

Mehr Pflichtbewußtheit ist das Gebot der Stunde. Bei allen Handlungen müssen die Gesamtbewegungen im Auge haben. Wir Arbeiterportler ringen um die Macht. In diesem Kampfe muß jeder Arbeiterportler mit Überzeugung kämpfen. Vom Ringen der Welt werden auch wir betroffen, wir kämpfen mit und geben der werdenden Welt das Angebot der Wahrheit und Gerechtigkeit; deshalb ringe es mahnd: Sei du pflichtbewußt!

### Habt Vertrauen zueinander

Die Bezirksfußballtage und einige Handballtagungen liegen hinter uns. Sie brachten neben manchen erfreulichen Fortschritt auch noch viel Unverheißendes. Mander Jahresbericht fiel recht mager aus und in der Debatte wurden dann die Funktionäre oft hart angegriffen.

Einer Zeitung, die sich in ihrem Bericht nicht verteidigen braucht, die von Fortschritten berichten kann, wird so leicht nicht mit Kritik kommen können. Wo die Funktionäre und die Mitglieder aber nicht auf der Höhe sind, wird es viel Streit in den Tagungen geben.

Nebes Amt in einer Bezirksleitung erfordert einen ganzen Menschen, der immer der Allgemeinheit dienen muß. Nie darf ein Bezirksfunktionär bestrebt sein, für seinen Verein eine bevorzugte Sonderstellung zu erringen. Er muß versuchen, allen Aufgaben in seinem Posten gerecht zu werden. Wenn er merkt, daß es ihm hier und dort noch an Kenntnissen mangelt, dann muß er bereit sein, diese Lücken auszufüllen. Veltiere, erfahrene Genossen werden ihm sicher gerne helfen. Bei aller Selbständigkeit ist es jedoch auch notwendig, sich in den Gesamtverwaltungsapparat eines Bezirks einzufügen.

Es kommt nicht mehr vorzukommen, daß ein Genosse in einem Aunze herabwürdelt, bis sich niemand mehr in den Arbeiten zurechtfindet. An gegenseitigen Vertrauen soll alle Arbeit miteinander geschehen. Jeder Genosse muß nach seiner Neigung und seiner Befähigung auf den richtigen Posten stehen. Wer auf falschem Posten steht, muß in schonender, genügsamer Weise auf den richtigen Posten gebracht werden.

Funktionärstagen sind meist Personenfragen. Durch Zusammenwählen wird meist ein schlechter Funktionärstager aufgenommen, der schon manchmal durch seine geographischen Verhältnisse zu halber Arbeit verurteilt ist. Eine weitgehende Bezirksleitung wird deshalb mit bestimmten Maßvorstellungen an ihre Besetzung herangetragen. Sie wird sich Mitarbeiter suchen, die möglichst nahe zusammen wohnen, damit sie in ihrem Gedanken- und Austausch Anregungen für die Bewegung schaffen. Sie wird sich Personen suchen, von denen sie überzeugt ist, daß sie mit Verantwortung und Liebe in der Bewegung stehen und für sie schaffen. Nicht das Schmeicheln nach hingendem Lohne darf die Triebfeder zur Arbeit sein. Die Freude an Erfolg, die Freude am Fortschritt ist das Funktionäre schönster Lohn.

Funktionäre, die so ihrer Bewegung dienen, werden bald über alles Kleinliche erhaben sein. Sie werden in keiner nächsten oder befreundeten Artzang ihren „Feind“ erblicken. Sie werden nicht mehr den jungen Spielern gleich, nur an Sieg und Vorteil ihres Bezirks oder ihrer Gruppe denken. Dann werden nicht mehr die Anhänger misstrauisch die Magdeburger beobachten oder die

Braunschweiger den Göttinger Liebervereinigungen nachtragen. Der Gedanke, überall und jederzeit der Bewegung zu dienen, wird uns ein systematisches Emporarbeiten ermöglichen.

Wenn in der kommenden Spielsaison die Städtemannschaften der Fußballspieler und der Handballspieler im Wettkampf miteinander stehen und nach außen für die stolze Arbeiter-Sportbewegung zu werben, dann sollen die Funktionäre nicht zu Hause bleiben. Sie sollen sich ebenfalls zu einer Mannschaft zusammenschließen und gegen die Funktionärsmannschaft des andern Bezirks spielen, das wird ihnen immer wieder Freunde an ihrem Sport verleihen.

In der freien Zeit werden dann anregende Debatten über die Arbeitsweisen und Materialaustausch das Wissen, die Erfahrungen und damit auch gleichzeitig die Bewegung vorantreiben.

Alle Aufopferung und alle Liebe der Funktionäre nützt aber nichts, wenn die Mitgliedschaft und die Vereinsleitungen nicht mit am gleichen Strang ziehen. Jedes Mitglied muß stolz auf seine Arbeiter-Sportbewegung sein. Es muß sich würdig als Glied einfügen. Bei jeder Handlung muß es sich überlegen: Müßte du damit auch deiner Bewegung? Müßte du dadurch die Ansehen?

Solid und gefestigt muß das Vereinsleben aufgebaut sein. Ein Mitgliedsbeitrag muß erhoben werden, der die Verteilung des Vereinsmaterials ermöglicht, der es aber auch gestattet, daß regelmäßig und pünktlich die Kopffleuren an Bezirk, Kreis und Bund gezahlt werden.

Die Kopffleuren bilden das Fundament für die Arbeiten der nächsten Saisonen. Je besser diese ihre Vermaltungen- und Lehrarbeiten damit ausbauen können, desto reibungsloser wird sich der ganze Spielbetrieb abwickeln.

Wird von den Vereinen auch noch in allen andern Beziehungen, wie Einbinden von Fragebogen, Besichtigen der Tagungen, Weiden der Mannschaften, Stichtische, Berichtsersteller usw. Mühseligkeit bezogen, dann dürfte es keine Störungen, keinen Streit und keine Strafen mehr geben. Die Bezirksleitung braucht sich nicht mehr über ihre säumigen Vereine zu ärgern, sie kann dafür vorzügliche Arbeit leisten. Sie kann sich mit neuen Aufgaben beschäftigen und gewinnt Zeit. Die Vereine in den Vereinigungen zu bezeichnen, um ihnen dort mit Material zu gehen.

Erfüllt nur so jeder Teil seine Pflicht, so wird das Band der Freundschaft und des Vertrauens noch viel fester in unserer Bewegung werden. Dann werden zu den nächsten Bezirkstagen über die Fortschritte im vergangenen Jahre freudig Nachrichten zu hören. In ihren Referaten aber werden sie neue Pläne entwickeln.

Mit neuen Gedanken eilen die Vereinsvertreter in ihre Vereine, neuen Ansinnen haben sie erhalten. Man hat sie nicht mit einem Streit, Geschäftigkeit und Kleinigkeiten zum Bezirksstag belästigt.

Streit kränzt in die Mäder. Die Bewegung muß vorwärts eilen. Kraft Vorwärts und Lieberhohes liegen. Habt Vertrauen einander, daß die Arbeit für die Arbeiter-Sportbewegung Freude bereitet und Erfolge bringt.

gliedern und Mitarbeitern sich dem Roten Kreuz angeschlossen haben. Herr v. Winterfeldt betont in seinem Aufruf die strikte Neutralität des Roten Kreuzes — daß niemand abgewiesen und alles ohne Unterbrechung aufgenommen werde.

Diese so oft und viel betonte Neutralität des Roten Kreuzes konnte man bis zum Ausbruch der Revolution nicht. Sie zog erst ein, als man sich nicht mehr unter den Fittichen der Monarchie befand, und weil man glaubte, auch in der Republik seine Schätzungen scheren zu können. Der Zufall von Proletariern war auch in den frühen Jahren nicht besonders groß gewesen sein. Nachdem aber das Rote Kreuz in allen republikanischen Regierungen mit vollen Händen unterstützt wurde, so daß sich die Kolonnen wieder schöne Uniformen anschaffen konnten, strömten auch die Arbeiter wieder zum Roten Kreuz, die ohne militärischen Anstand nicht gut auskommen können, und welche die vielgegriffene Neutralität für ernst nehmen.

Zuweilen bricht aber doch die alte monarchistische Anhänglichkeit und königstreue Lieberzeugung durch. Der beste Beweis, daß die monarchistische Einstellung auch heute noch — zumindestens aber unter den Führern des Roten Kreuzes — vorhanden ist, wird im „Deutschen Kolonnenführer“, 33. Jahrgang, Nr. 2 vom 15. Januar 1929, durch Herrn Dr. Hermann Cramer, Sanitätsrat und Generalkommandant a. D., erbracht. Herr Cramer schreibt dort eine Notiz „Zum 27. Januar“, er jammert, daß Kaiser Wilhelm II. fern seiner deutschen Heimat das 70. Lebensjahr vollendet, und daß es den Männern vom Roten Kreuz nicht möglich ist, an diesem Tage vorbeizugehen zu können, ohne an ihren Kaiser, den einseitigen Schirmherrn des deutschen Roten Kreuzes, dem sie Vieles und Großes für die Förderung ihrer Sache verdanken, zu denken. Wörtlich schreibt Herr Cramer noch folgendes:

Es wäre unanständig, und mit dem fittlichen Wesen des Roten Kreuzes unvereinbar, das zu unterlassen. Wenn vielgegriffen, über Köpfen und durch Diefen des Lebens gewanderten deutschen Mann und Reichsfürst auch wir deutschen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz wissen christlich-böden Grübe und Wünsche in die Hände und hoffen gleich ihm, daß er die Wiedererringung des Sonnenlaufes, der den Deutschen geföhrt, noch erleben möge. Wir wissen, daß das unserm einseitigen Schirmherrn wohl die größte Freude am Abend seines Lebens sein würde.

Das mag die Auffassung des Herrn Cramer sein; das Proletariat und die Tausenden von Proletariern, die sich als Mitglieder in dem Roten Kreuz befinden, werden von dem einseitigen Kaiser eine andere Auffassung haben. Hunderttausende von Arbeitern werden sich hierbei daran erinnern, daß es Wilhelm II. war, der jeden mit Zuschuß bedrohte, der andere an freiwilliger Arbeit hinderte, und sie werden weiter daran denken, daß sich der gewesene Kaiser nicht scheute, die Soldaten auszuspielen, auch auf den Vater und die Mutter zu schießen. Welch glücklichen Zeiten der verlassene Kaiser das Proletariat entgegengeführt hat, erleben wir ja aus der Gegenwart.

Der Aufruf des Herrn Cramer ist eine glatte Verhöhnung der Arbeiter, die sich in den Rot-Kreuz-Kolonnen als Mitglieder befinden. Mit dem Verschreiben der Neutralität nach außen wickelt man die Mitglieder der Rot-Kreuz-Kolonnen ein und sorgt nach innen — wie Sigura zeigt — dafür, daß sie auch weiterhin in vaterländischem, militaristischem Geist erzogen werden.

Die vielen Tausende gewerkschaftlich und politisch organisierten Arbeiter, die sich in den Rot-Kreuz-Kolonnen befinden, fragen wohl: Wozu ist an frühere Zeiten und Tönni für solches mit eurer proletarischen Ehre vereinen? Wer das noch kann, hat nachträglich die Zeit nicht begriffen!

### Verantrachtungen der Bezirke

**Kreis - Bezirk - Gruppe**

**1. Bezirk**

**1. Bezirk**

Der Bezirksstag aller Sportarten (Turner, Fußball, Wasser-sportler) wird um eine Woche verschoben und findet am Sonntag den 17. März, 9½ Uhr, in Bernigerode, Monopol (Gewerkschaftshaus), statt. Tagesordnung: 1. Präsenz und Protokoll; 2. Bericht des Bezirksrats; a) Vorsitzender; b) Kassierer; c) Rechnungsführer; d) Jugendobmann; e) Berichterstatterobmann; 3. Die Preisgüter und ihre Auszahlung; 4. Bundesfest in Würzburg; 5. Kreisheimfahrt; 6. Neuwahl des Bezirksrats; 7. Anträge. Aufträge müssen bis 10. März in Händen des Vorsitzenden sein. Auf je 50 Mitglieder ein Delegierter, Beauftragte über 30 gelten voll. Vereine unter 50 Mitglieder haben selbstverständlich auch einen Stammdeliegten. Die Vereine sämtlicher Sportarten müssen vertreten sein. Bundes-, Partei- und Gewerkschaftsausweis (Buch) ist mitzubringen, ebenfalls die jugendlichen Mandatsheime. Der Jahresbericht für 1928 soll schriftlich vorliegen, darum ist es dringend nötig, die Meldebogen, falls noch nicht geschehen, sofort an meine Adresse zu senden.

W. Dehlmann, Bezirksvertreter.

**4. Bezirk**

Der allgemeine Bezirksstag der Turner, Fußballspieler und Wasserportler wird am 3. März auf den 24. Februar verlegt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht, 2. Das 2. Bundesfest, 3. Unter-Präsidenten, 4. Bericht: a) Bezirksvertreter; b) Kassierer; c) Rechnungsführer und Jugendobmann; 5. Anträge. 6. Wahl des Bezirksrats. 7. Allgemeines. Die Delegation richtet sich nach § 7 unserer Verfassung, d. h. alle Vereine bzw. Abteilungen bis 100 Mitglieder einen mehr. Beauftragte über 25 gelten voll. Delegationsaufträge liegen die Vereine. Stenogramm auf Kosten des Bezirks. Anträge bis 15. Februar an den Unterzeichneten. Material geht den Vereinen durch die Gruppenleitungen nach zu. Die Bezirksleitung erwartet, daß alle Vereine vertreten sind. Vereine, die die jährlichen Fragebogen noch nicht eingeleistet haben, müssen das sofort nachsenden. Partei- und Verbandsbuch, natürlich auch das Bundesmitgliedsbuch sind mitzubringen. Gustav Koppe.

### Ist das deutsche Rote Kreuz neutral?

Der Präsident des deutschen Roten Kreuzes, Landesdirektor der Provinz Brandenburg, v. Winterfeldt-Mentha, hat zum neuen Jahre eine Aunabgabe an die Mitglieder und Mitarbeiter des deutschen Roten Kreuzes gerichtet, in der er mit Genehmigung feststellt, daß auch im vergangenen Jahre Tausende von Mit-

### 6. Bezirk

**Spieler am 10. Februar:**

63	12	Urania I	Jgd. gegen Wehmar I. Jgd. (Fortuna).
64	18	Urania II	Jgd. gegen Amstorf II (Wehmar).
65	14	Urania I	Jgd. gegen Amstorf I (Thamshagen, Ammendorf).
66	11	Merleburg Jgd.	gegen Blauweiß Jgd. (Vudoborf).
67	12	Merleburg II	gegen Blauweiß II (Sportlust).
68	14	Merleburg I	gegen Blauweiß I (Wels, Minerva).
69	14	Maderling I	gegen Wörmlich II (Mayna).
70	14	Ammendorf Jgd.	gegen Könnern Jgd. (Amstorf).
71	14	Ammendorf II	gegen Könnern II (Raffendorf).
72	15	Ammendorf I	gegen Könnern I (Thomas, Zeitun).
73	14	Raffendorf I	gegen Fortuna III (Fichte).
74	14	Jöckig II	gegen Fortuna II (Brachfeld).
75	15	Jöckig I	gegen Fortuna I (Wallau, Sportlust).
76	14	Fichte II	gegen Minerva II (Könnern).
77	15	Fichte I	gegen Minerva I (Wolfa, Wörmlich).
78	14	Wörmlich I	gegen Sportlust I (Jänide, Minerva).
79	12	Zeitun Jgd.	gegen Minerva Jgd. (Fortuna).

**Sonntag den 17. Februar finden folgende Spiele statt:**

80	14	Urania II	gegen Raffendorf I (Kölme).
81	14	Brachfeld II	gegen Wehmar II (Möhlisch).
82	14	Brachfeld I	gegen Wehmar I (Jöckig).
83	14	Minerva II	gegen Sportlust II (Wörmlich).
84	15	Minerva I	gegen Sportlust I (Meuter, Fortuna).
85	18	Möhlisch II	gegen Blauweiß II (Sportlust).
86	14	Möhlisch I	gegen Blauweiß I (Weifer, Urania).
87	18	Wehmar Jgd.	gegen Ammendorf Jgd. (Gröbers).
88	14	Wehmar II	gegen Ammendorf II (Wersleburg).
89	15	Wehmar I	gegen Ammendorf I (Wergmann, Gröbers).
90	12	Wörmlich Jgd.	gegen Minerva Jgd. (Fichte).
91	14	Wörmlich II	gegen Fichte II (Minerva).
92	15	Wörmlich I	gegen Fichte I (Koch, Ammendorf).

Spieler Nr. 81 und 82 finden Sonntag den 10. Februar statt. Zu Spiel Nr. 76 haben folgende Genossen zu erscheinen: Krause, Koller (Könnern), Imleidelofel, Mansfelder Hof, Mansfelder Straße.

**Schiedsrichter-Vereinigung.** Freitag den 22. Februar, 20 Uhr, im „Vollspare“ Obmann-Sitzung. Unentschiedenes Fehlen zieht Ausschluss nach sich.

### 8. Bezirk

**Gruppe Bitterfeld.** Vereine müssen mir sofort die Anschrift ihrer Schiedsrichter mitteilen. Ebenfalls sind die Schiedsrichterkarten sofort einzusenden. — Hans Donner, Wehna, Wöhlischstraße Nr. 3.

**Neue Anschrift.** E. V. 1921 Sandersdorf E. V., Bruno Klaus, Sandersdorf (Kreis Bitterfeld), Am Wasserturm 8. Fernruf 2587.

### Mitteldeutsche Spielvereinigung

**1. Bezirk**

Kassierer. Sportfreunde Thale, Teutonia Wedderleben, Germania Duedlinburg, Burgund Halberstadt, Sportvereinigung Wernigerode, Weidenschaft Wulden, Sportverein Gadowerleben, Teutonia Döberleben, Wader Horbort, Germania Garsleben haben bis 16. Februar Kopffleure für 1. Quartal 1929 zu entrichten. Als Berechnung gilt die Mitgliedschaft, die auf dem Fragebogen angegeben ist. Pro Mitglied 30 Pfennig. Desgleichen ist die Meldebogen (Männermannschaft 2 Blatt, Jugend 1 Blatt), bis zum 16. Februar einzusenden. Wer Termin nicht einhält, wird disqualifiziert. — Freie Turner Horbort haben wieder Spielverbot. — Geld nur an A. Potemann, Thale a. S., Kolonie 5, senden.

**Vereinsfragebogen** stehen noch aus von Thale, Wedderleben, Duedlinburg, Döberleben und Horbort. Bei Nichtsendung erfolgt Spielverbot.

**Spielverbot aufgehoben** für Freie Turner Hohnhausen.

**2. Bezirk**

**Schiedsrichterversammlung** Groß-Magdeburg am 9. Februar, 20 Uhr, bei Meine, Backofenweg 9.

### 4. Bezirk

**Berichterstattertagung.** Alle Vereine haben die Adresse ihres Berichterstatterobmanns bis 9. Februar an Genossen Willi Kluge, Richterleben, Stahlfurter Höhe 35, einzusenden. Spieberichte sind schriftlich oder telefonisch (Fernrufamt Richterleben 185, „Neuer Aaffegarten“) von 17 bis 19 Uhr zu melden. Bei Nichteinbringen treten § 21 und 24 der Verfassung in Kraft.

**Serienspiele.** Alle Vereine haben bis 15. Februar an Otto Ludwig, Sandersleben, Schulstraße 21, folgendes zu melden: 1. Zahl der Mannschaften, die an der Serie teilnehmen; Jugend getrennt melden. 2. Angabe, wann der Platz zur Verfügung steht und wo er sich befindet. 3. An welchen Sonntagen Spielfreizeit gemündigt wird. 4. Genauere Anschrift des Spielers sowie Vereinslokal. Die Serie beginnt am 7. April. Mannschaftenmeldebuch: Mitglieder der Mannschaft 1 Blatt, Jugendmannschaft 50 Pfennig, bis zum 16. Februar an den Bezirkskassierer zu senden. Wer das Geld nicht entrichtet, kann bei der Aufstellung der Serie nicht berücksichtigt werden.

### Handball

**1. Bezirk**

**Bezirksstag.** Sonntag den 10. Februar, 9½ Uhr, findet in Duedlinburg, Gewerkschaftshaus, Mopfodweg, unter Bezirks-spielertag statt. Alle Bezirksspieler, Rotkreuzfunktionäre, Spielführer von Genosse und W. F. B. Kimmertow sowie Schiedsrichter Genosse Brantigam müssen erscheinen, betreffs Bericht vom Spiel Nr. 6. Genosse Dähre (Kreispielführer) nimmt an der Tagung teil.

**2. Bezirk**

**Schiedsrichterversammlung.** Schiedsrichterauswahl am 20. Februar 1929 Uhr bei Grunow. Zu erscheinen haben außerdem: Kreis (Eudenburg), Stammklub (Buda), O. Wieweg (Schöf), Gagen (A. Eraca) und die Gruppenentscheidungsrichterobmann. Vollversammlung am 20. Februar um 10½ Uhr bei Grunow. Jeder Verein hat einen Vertreter zu entsenden. Wahlen, Vorzüge, Berichtesehen.

3. Bezirk
Spielverbot ist aufgehoben für Alder Kossig.
Spielverbot ist aufgehoben für Fr. Z. Mebsig.
Verichtigung. Die Meldungen zum Kreislauf für Handballspielverbot müssen schon bis 15. März eingereicht werden.

4. Bezirk
Inzwischen ist am 10. März findet ein Auswahlspiel zur Aufstellung einer Bezirksmannschaft statt.

6. Bezirk
Spiele am 10. Februar.
14 Uhr Fichte I gegen Fichte Ammendorf I (Schaaf, Wärmlich).
15 Uhr Sportklub I gegen Fröha I (Holme, Sennewitz).

15 " Ostello II gegen Beuchstädt I (Fichte Ammendorf).
15 " Prachfeld I gegen Nienberg I (Börig).
15 " Kanna I gegen Schaffert I (Wittenberg).

14 1/2 Uhr Sennewitz gegen Fröha (Regattaklub).
14 " Eisdorf gegen Nauenberg b. A. (Bennfeldt).

8. Bezirk
Schiedsrichterprüfung Sonntag den 10. Februar, 9 Uhr, in Bitterfeld, Volkshaus.

10. Bezirk
Vereinsleiter! Die Vereine, die auf das Spiel der A-B-Mannschaft reflektieren, wollen das bis 12. Februar an meine Adresse mitteilen.

11. Bezirk
Strafen. Wegen Nichterscheins zur Sitzung am 18. Januar haben je 1,50 Mark zu zahlen: Frischlauf Delitzsch, Fichte Colpa.

12. Bezirk
Vereinsportwarte! Wir weisen nochmals darauf hin, daß die Sportleiterprüfung am 10. Februar stattfindet.

13. Bezirk
Vereinsleiter! Die Vereine, die auf das Spiel der A-B-Mannschaft reflektieren, wollen das bis 12. Februar an meine Adresse mitteilen.

14. Bezirk
Vereinsleiter! Die Vereine, die auf das Spiel der A-B-Mannschaft reflektieren, wollen das bis 12. Februar an meine Adresse mitteilen.

15. Bezirk
Vereinsleiter! Die Vereine, die auf das Spiel der A-B-Mannschaft reflektieren, wollen das bis 12. Februar an meine Adresse mitteilen.

Gallenportfest in Stendal wird auf den 3. März verlegt. Falls noch Vereine ohne Ausschreibung sind, können solche angefordert werden bei D. Bollmann, Stendal, Hauptstr. 33.

Turnen Kreis
Kreisführungsstunde. Am 'Volkspost' hatte ich schon darauf hingewiesen, daß die Kreisführungsstunde auf den 2. und 3. März verlegt werden mußte.

1. Bezirk
Der Bezirksrat der Turnpartei wurde wegen des Reichsparteitag der S. F. D. um eine Woche verschoben, findet also nunmehr am Sonntag den 16. März, 17 Uhr, in Bernigerode.

7. Bezirk
Spielleute. Am 10. Februar, 10 Uhr, in Gebra, Pfarrhof, Bezirksführungsstunde.

Verkehrslokale der Arbeiter - Sportler

Grid of advertisements for various sports clubs and facilities. Includes: Anhaltener Hof Magdeburg, Jägerheim, Stillers Gesellschafterhaus, Heinrichshaus, Krauses Restaurant, Wintergarten, Holl's Restauration, Stadtpark-Restaurant, Neinstedter Hof, Landhaus Döbmitz, Restaurant Schiller, Gasthof zur Forelle, Restaurant Zur Erholung, Burg, Germania, Sündenburger Bierhalle, Unter Franz, Gommern, Volkssport-Ausgabestelle, Arbeiter-Sportler, Arbeiter-Sportler, Arbeiter-Sportler, Arbeiter-Sportler.

Die beste Bezugsquelle für Sportkameraden in Fahrrädern, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Wringmaschinen und sämtlichen Ersatzteilen ist das FAHRRADHAUS FRISCHAUF

Burg Volkssportgeschäft Burg Wilhelm Gay jun. Anst.-Weg 29

Telephon 267 Telephon 267 Autovermietung August Ihlo, Burg

Sport-Kleidung Julius Cohn Stendal.

Arbeiter-Zurnverlag A.-G. Leipzig S 3, Fichtestraße 36

Arbeiter-Sportler Einlösen der Inserenten eurer Zeitung.

preiswert Louis Rauch Web- und Modewaren

Ich bin da, ich helfe Euch! Fort mit Giften und schädlichen Arzneien bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen

Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg. E. G. m. b. H. 1000 Mitglieder / Größte Konsumentenorganisation Mitteleuropas

Bei sportlichen Veranstaltungen haben Inserate im Volkspost die größte Wirkung. Otto Hürlein

Burg Auto-Vermietung Vier- und Sechszylinder stellt zu jeder Tages- und Nachtzeit Otto Hürlein